

Fantasiereise zu den Schichten des Waldes

Seite 1 (Sara Dankerl)

Du machst im Wald einen großen Spaziergang. Irgendwann ist es Zeit für eine Pause und du lässt dich auf dem Waldboden nieder. Du legst dich hin, streckst dich aus und machst die Augen zu.

Plötzlich kommt ein kleiner Tausendfüßler angekrabbelt. Du schaust ihn fasziniert an. Ob er wirklich tausend Füße hat? „Komm mit“, flüstert er, „ich möchte dir etwas zeigen.“ Du folgst ihm ganz schnell und ihr verschwindet in einem kleinen Gang. Plötzlich seid ihr unter der Erde. Deine Augen müssen sich erst an die Dunkelheit gewöhnen. „Hier wohne ich“, sagt der Tausendfüßler. Du schaust dich um und siehst überall kleine Gänge. Außerdem riechst du die feuchte Erde. Zwischen all den Wurzeln der Bäume ist ganz schön was los. Asseln, Regenwürmer, Tausendfüßler und viele andere kleine Tiere krabbeln hier umher. Du spitzt die Ohren, weil du ein Geräusch wahrnimmst. Hört sich wie Graben an. Auf einmal blickst du einem Maulwurf in die Augen. Schnell dreht sich dieser wieder um und verschwindet. Der Tausendfüßler sagt zu dir: „Komm mit, ich möchte dir einen Freund vorstellen.“

Ihr verlasst das Erdreich und seid nun direkt auf dem Waldboden. Dort sitzt auch schon die kleine Schnecke. Der Tausendfüßler verabschiedet sich und verschwindet wieder unter der Erde. „Hallo“, sagt die kleine Schnecke, „willkommen in meinem Reich.“ Du schaust dich um und kannst Moose, Flechten und einige Pilze entdecken. Es sieht traumhaft aus. Das Moos ist saftig grün und duftet so erdig. Die verschiedenen Pilze sehen von hier riesig aus. Zwischen den Flechten und Moosen kannst du jedoch auch abgestorbene Pflanzenreste entdecken. Ganz schön durcheinander hier, denkst du dir. „Ja, hier auf dem Waldboden sieht es manchmal ganz schön wild aus“, erklärt die kleine Schnecke, „aber all das ist sehr wichtig. Es dient als Nahrung für die Bewohner hier und wird dann in fruchtbaren Boden mit vielen Nährstoffen umgewandelt, den die Pflanzen hier im Wald zum Wachsen brauchen.“

Fantasiereise zu den Schichten des Waldes

Seite 2 (Sara Dankerl)

Ein Schmetterling kommt herbeigeflogen und begrüßt euch beide. „Hier auf dem Waldboden wachsen auch viele Gräser, Kräuter und Blumen und dort bin ich zu Hause“, ruft der Schmetterling und flattert von einem Pflänzchen zum nächsten.

In der Ferne raschelt es in den Sträuchern. „Schau, dort oben steht ein Reh und äst“, flüstert die kleine Schnecke. Langsam schleichst du dich in Richtung Reh, das auf einmal mit dem Fressen aufhört und dich ansieht. „Hallo und herzlich willkommen in meinem Zuhause“, sagt das Reh zu dir. „Hier gibt es viele Sträucher und junge Bäume mit leckeren Knospen, die fresse ich sehr gerne. Auch nisten hier Vögel und wir Rehe und die Haselmäuse können uns im Dickicht der Sträucher gut verstecken.“

Du staunst nicht schlecht, was der Wald alles so zu bieten hat und blickst dich um. Du entdeckst ein Eichhörnchen und folgst ihm. Es ist ganz schön flink unterwegs. Und ehe du dich versiehst, sitzt du gemeinsam mit dem Eichhörnchen hoch oben in der Krone eines Baumes. Von hier sieht alles ganz klein aus und du musst dich gut festhalten. Du erkennst auf einmal, wie riesig der Wald ist. Auch hier oben in den Baumkronen wohnen viele verschiedene Tiere wie Eulen oder auch Fledermäuse und viele verschiedene Insekten. Du blickst dich um und siehst, dass die Sonne langsam untergeht. „Ich muss nun nach Hause“, rufst du dem Eichhörnchen zu und begibst dich wieder auf den Weg nach unten. Während du dich auf den Nachhauseweg machst, denkst du über das nach, was du heute alles erlebt und gesehen hast. Es ist faszinierend, was der Wald so alles zu bieten hat.

Komme jetzt von deiner Fantasiereise wieder langsam zurück.
Bewege deine Füße und Arme, strecke dich und öffne deine Augen.